Das war‘s für 2019…..- letzte Fahr-mit-Tour am 29.09.2019

So ist das eben mit jeder Saison – sie hat einen Anfang und ein Ende, egal ob es sich um die Freibadsaison, oder das Sammeln von Schwammerln handelt. Auch die offizielle Fahr-mit-Tour Saison 2019 der Freunde der historischen Fahrzeuge ging am 29.09.2019 zu Ende.

Im September kann man den Wettergott schon mal auf dem falschen Fuß erwischen, aber der Klubkollege, der bereits für das Prachtwetter bei ‚Oldies im Park‘ gesorgt hatte (der Name ist der Redaktion bekannt), ließ bei der letzten Fahrt nochmal sein ganzes metereologisches Können und seine klimatischen Erfahrungen aufblitzen.

Kein Wunder, dass sich zum Abschluss ca. 25 Oldies auf dem Rewe-Parkplatz eingefunden hatten. Was da wieder an automobilem Kulturgut zu bestaunen war machte erneut deutlich – die FhF haben einfach nicht das Zeug zum Markenclub. Und das ist wirklich gut so!

Die berühmte „Knutschkugel“ war genauso vertreten, wie ein gigantischer US-Straßenkreuzer. Eine Royal Enfield rettete die Ehre der Zweiradfraktion.

Diese letzte Tour hatte unser Mitglied Friedbert Hummel organisiert und er kehrte diesmal dem Kraichgau den Rücken und schickte die Truppe über den Rhein in die Pfalz. Damit sich die Anfahrt nicht zu sehr zieht, hatte er sinnvollerweise für die Fahrt zur Koller-Fähre den direkten Weg über die Bundestraße an Walldorf vorbei und Richtung Speyer gewählt. Dabei muss ein ganz besonderer Service lobend erwähnt werden – in Friedberts Roadbook wurde sogar vor dem Blitzer an der sog. ‚Monsterkreuzung‘ gewarnt. Friedbert – gut gemacht – denn 20,- € sind bei einem Tempofehltritt i.d.R. der Mindestbeitrag für den Polizeiball und das Geld gibt man an so einem Tag doch lieber für etwas anderes aus.

Wie er auf der gesamten Strecke von Wiesloch bis hinter Hockenheim zusätzlich für eine Grüne Welle gesorgt hat, bleibt wie so vieles sein Geheimnis. Selten blieb eine Oldie-Kolonne so kompakt zusammen.

An der Koller-Fähre warfen wir alle passend zum regen Schiffsverkehr erstmal Anker, denn ein Muss jeder Fahr-mit-Tour – die Seccopause – war angesagt. Alle Teilnehmer freuen sich nach etwa einer Stunde Fahrzeit ohne Servolenkung, aber mit knochentrockener Starrachse immer über diese kleine Verschnaufpause. Die kurze Unterbrechung nutzte unser 1. Vorsitzender äußerst geschickt aus, um uns seine außergewöhnlichen kommunikativen Fähigkeiten zu demonstrieren. Er gehört zu den ganz wenigen, die simultan mit zwei Smartphones telefonieren können. Dies wurde durch entsprechendes Bildmaterial dokumentiert.

Danach ging’s auf die Fähre und trotz der bekannten Warnung von Chris de Burgh („Don’t pay the ferryman till….u.s.w.“) musste noch vor dem Ablegen bezahlt werden. Auch hier wieder ein Beispiel für Friedberts vorausschauender Planung, der Preis stand ebenfalls im Roadbook.

Nach der Rheinüberquerung ging es dann in flotter Fahrt über Otterstadt, Schifferstadt, Dannstadt-Schauernheim nach Kallstadt. Dass sogar bis dato unbekannte Gemeinden wie Ungstein über einen eigenen Kreisverkehr verfügen, erstaunte den ein oder anderen historischen Automobilisten. Zum Glück war die Weinlesesaison noch nicht so richtig aus den Startlöchern gekommen, denn die Ortsdurchfahrten waren trotz Wochenende und schönem Herbstwetter noch recht reibungslos und ohne Stau möglich. Erfreulich natürlich wieder die vielen positiven Reaktionen vom Straßenrand beim Anblick unserer Oldtimerkolonne. Da dachte bestimmt der ein oder andere wieder: „Ach jo, den hatt isch aach emol. Isch hätten uffhebe solle…“.

Kurz hinter Kallstadt war dann oben am Berg das Forsthaus Lindemannsruhe erreicht. Nun gut, der Name täuschte etwas. Vor Jahren hatte ein gewisser Lindemann dort bestimmt seine Ruhe – aber heute war Großkampftag! Friedbert hatte zwar im Roadbook absolut korrekt vermerkt ‚reichlich Parkplätze vorhanden‘, die waren aber auf den ersten Blick bereits alle besetzt. Doch auf den zweiten Blick und mit einer gewissen Parkkreativität (das war natürlich die Stunde des Triumphes für unser Isetta-Team) fand doch jeder noch ein Fleckchen für sein altes Blech.

Lokale, die so stark frequentiert sind, bieten dafür meist eine gute Verpflegung, und somit konnte man hinter diesen Punkt auch einen Haken machen. Der eingangs erwähnte und gesparte Blitzerbetrag konnte hier jetzt mit Genuss eingesetzt werden.

Nach der Mittagspause löste sich dann die FhF-Pfalzfahrertruppe auf und es ging allein oder in kleineren Grüppchen wieder zurück Richtung Kurpfalz.

Zusammenfassend muss man sagen, es war ein schöner Abschluss der Fahr-mit-Tour Saison 2019 mit viel Spaß und zum Glück unfallfreier Fahrt. Analog zu dem bekannten Fußballspruch kann man nur noch bemerken: „Nach der Saison ist vor der Saison!“